

Schultz, Birgit

Article

IWH-Industrienumfrage im dritten Quartal 2016: Konjunkturelle Dynamik im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe schwächt sich leicht ab

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Schultz, Birgit (2016) : IWH-Industrienumfrage im dritten Quartal 2016: Konjunkturelle Dynamik im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe schwächt sich leicht ab, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 22, Iss. 5, pp. 104-106

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/148296>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

IWH-Industrienumfrage im dritten Quartal 2016: Konjunkturelle Dynamik im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe schwächt sich leicht ab

Birgit Schultz

Im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands hat sich die Geschäftslage weiter verbessert. Sie ist damit fast auf dem Höchststand des Jahres 2007. Das zeigen die Ergebnisse der IWH-Umfrage vom dritten Quartal 2016 unter rund 300 Unternehmen. Per saldo verbesserte sich die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage um vier Punkte, nachdem sie im Quartal zuvor sogar um sechs Punkte zugelegt hatte. Die Geschäftsaussichten gingen hingegen zuletzt ein wenig zurück (vgl. Abbildung 1 und Tabelle).

Die leichte Eintrübung der Aussichten dürfte wohl der etwas verschlechterten Auftragslage der Unternehmen geschuldet sein. Der Saldo aus positiven und ne-

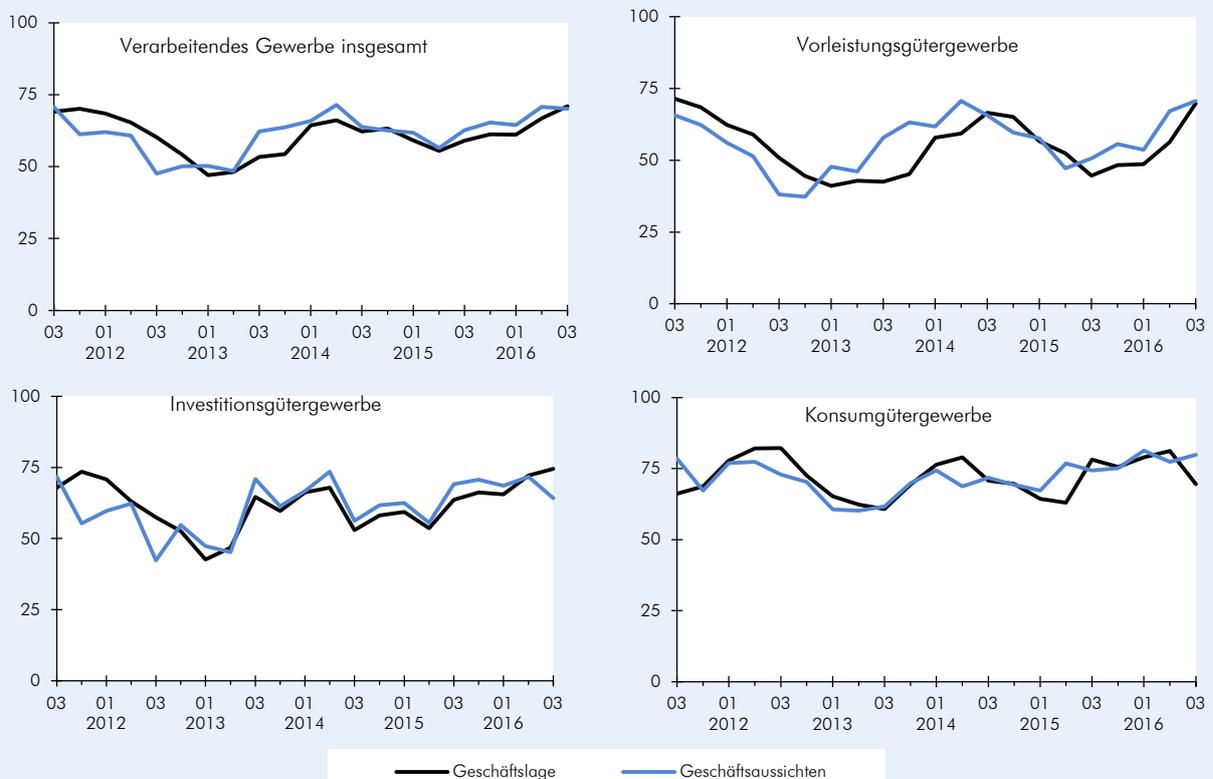
gativen Einschätzungen liegt zwar weiterhin über dem langjährigen Mittel, er hat jedoch vier Punkte gegenüber der Vorperiode nachgegeben (vgl. Abbildung 2 und Tabelle). Die Produktionserwartungen stagnierten auf hohem Stand, die Ertragserwartungen wurden im dritten Quartal 2016 von den Unternehmen leicht nach unten korrigiert. Die aktuelle Produktionslage und die Liquiditätssituation wurden wohl wegen der zuvor kräftig gestiegenen Aufträge nochmals besser eingeschätzt.

In den drei fachlichen Hauptgruppen hat sich die Beurteilung der Auftragslage im dritten Quartal 2016 gegenüber dem Vorquartal überwiegend verschlech-

Abbildung 1

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die [IWH-Website](#).

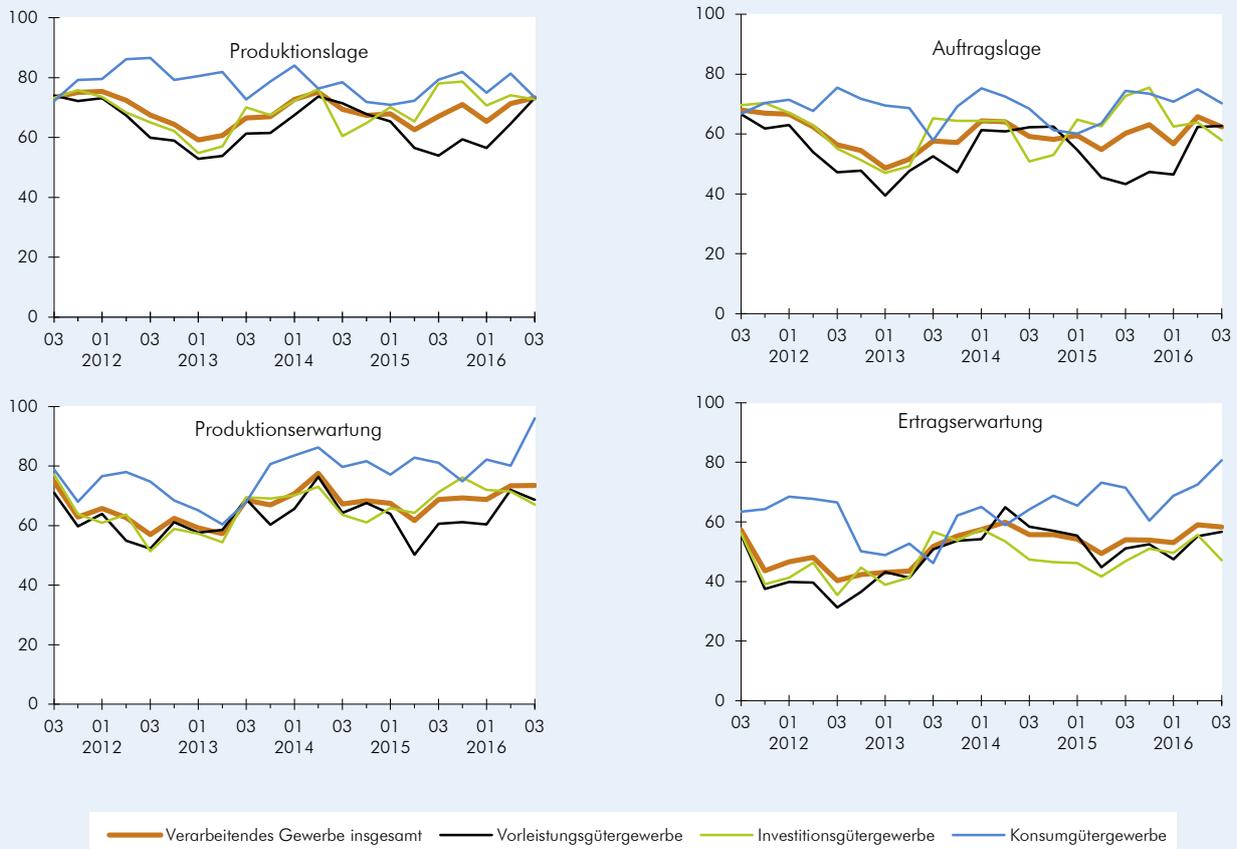
Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Tabelle**Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe**Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte

	3/14	4/14	1/15	2/15	3/15	4/15	1/16	2/16	3/16
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt									
Lage	62	63	59	55	59	61	61	67	71
Aussichten	64	63	62	56	63	65	64	71	70
Produktion	69	67	68	63	67	71	65	71	73
Auftragslage	59	58	60	55	60	63	57	66	62
Liquidität	60	57	63	63	62	64	63	68	70
Produktionserwartungen	67	68	67	62	69	69	69	73	73
Ertragserwartungen	56	56	54	49	54	54	53	59	58
Vorleistungsgewerbe									
Lage	67	65	57	52	45	48	49	56	70
Aussichten	66	60	58	47	51	56	54	67	71
Produktion	71	68	65	57	54	59	57	65	73
Auftragslage	62	63	55	46	43	47	46	62	63
Liquidität	57	54	58	62	56	59	59	56	63
Produktionserwartungen	64	68	64	50	61	61	60	72	69
Ertragserwartungen	58	57	55	45	51	52	47	55	57
Investitionsgütergewerbe									
Lage	53	58	59	54	64	66	66	72	75
Aussichten	56	62	62	56	69	71	69	72	64
Produktion	60	65	70	65	78	79	71	74	73
Auftragslage	51	53	65	63	73	75	63	64	58
Liquidität	59	51	57	53	56	63	62	77	75
Produktionserwartungen	64	61	66	64	71	76	72	71	67
Ertragserwartungen	47	46	46	42	47	51	50	56	47
Konsumgütergewerbe									
Lage	71	70	64	63	78	76	79	81	70
Aussichten	72	69	67	77	74	75	81	77	80
Produktion	78	72	71	72	79	82	75	81	73
Auftragslage	68	61	60	64	74	73	71	75	70
Liquidität	70	76	85	80	81	75	74	79	76
Produktionserwartungen	80	82	77	83	81	75	82	80	96
Ertragserwartungen	64	69	66	73	71	60	69	72	81

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die [IWH-Website](#).

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Abbildung 2**Produktionslage, Auftragslage, Produktions- und Ertragserwartungen laut IWH-Industrienumfragen**Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte

^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die [IWH-Website](#).

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

tert. So gingen im Investitions- und im Konsumgütergewerbe die Salden aus positiven und negativen Einschätzungen deutlich zurück. Nur im Vorleistungsgütergewerbe hielt sich die Auftragslage in etwa auf Vorquartalsniveau. Das dürfte auch zur weiteren Aufhellung der Aussichten beigetragen haben. Im Investitionsgütergewerbe hat sich die Lage zwar auch nochmals leicht verbessert, jedoch trübten sich hier die Geschäftsaussichten deutlich ein. Die Konsumgüterproduzenten bewerteten hingegen ihre aktuelle Lage etwas ungünstiger, die Aussichten hellten sich allerdings wieder auf.

Insgesamt berichteten die Unternehmen des ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbes von einer weiter verbesserten Produktionslage und gaben eine günstigere Liquiditätseinschätzung ab. Die Auftragslage und die Produktionserwartungen haben sich hingegen leicht verschlechtert (vgl. Tabelle). Alles in allem scheint sich die ostdeutsche Industrie damit weiterhin im kon-

junkturrellen Aufschwung zu befinden. Jedoch wird sich dieser wohl demnächst etwas abschwächen. 

**Birgit Schultz**

Abteilung Makroökonomik

Birgit.Schultz@iwh-halle.de